



Gerüchteküche

Sonderausgabe Gremienwahlen 2010

Liebe Leser, am **Dienstag dem 29. Juni** finden wieder einmal die **Gremienwahlen** an der Uni Ulm statt. Zwischen **08:30 und 16:00 Uhr** könnt ihr eure Stimmen für eure Interessenvertretung im AStA, Fakultätsrat und Senat abgeben.

Für alle, die mit AStA, StuVe, Senat und FakRat nichts anfangen können und für diejenigen, die ihr Wissen einfach auffrischen möchten, hier nochmal eine kleine Übersicht über die Gremien und das Wahlverfahren. Außerdem gibt es auch in diesem Jahr wieder einen StuVe-Senatsvorschlag. Das Konzept des StuVe-Vorschlags und die Kandidaten werden euch kurz auf der Rückseite vorgestellt.

Eure Studierendenvertretung

Deine Stimmen auf einen Blick

AStA

- **Mehrheitswahl mit Bindung an die vorgeschlagenen Bewerber** (kein hinzufügen weiterer Namen möglich)
- **zwölf Stimmen** (eine je Sitz)
- maximal drei Stimmen pro Person (Kumulieren und Panaschieren möglich)

Fakultätsrat

- **Mehrheitswahl ohne Bindung an die vorgeschlagenen Bewerber**, es können weitere Namen auf der Liste angefügt werden
- **drei bzw. sechs Stimmen** in der Medizinischen Fakultät (eine je Sitz)
- maximal eine Stimme pro Person (kein Kumulieren)

Senat

- **Mehrheitswahl mit Bindung an die vorgeschlagenen Bewerber** (kein hinzufügen weiterer Namen möglich)
- **zwei Stimmen** (eine je Sitz)
- maximal eine Stimme pro Person (kein Kumulieren)

Gremienwahlen – Was wird gewählt?

Der AStA

Der **Allgemeine Studierenden Ausschuss** ist das offizielle Gremium, in dem Studierende sich zu den Bereichen Lehre, Sport und Kultur betätigen und äußern können. Er setzt sich ausschließlich aus Studierenden zusammen, 12 gewählten Mitgliedern, die über Listen zum AStA kandidieren – plus den beiden studentischen Senatoren (Amtsmitglieder). Insgesamt hat der AStA also 14 Mitglieder

Die Wahl zum AStA findet als personalisierte Verhältniswahl statt. Ihr wählt die Personen und gebt so gleichzeitig auch der Liste, auf der diese Person kandidiert eure Stimmen. Die Sitze im AStA werden je nach Stimmenanteil auf die Listen verteilt. Innerhalb der Listen bekommen die Kandidaten mit den meisten Stimmen den Sitz.

Gremienwahlen 2010

Ihr habt 12 Stimmen (gleich der Anzahl, der zu wählenden Mitglieder), die ihr auf alle Kandidaten verteilen könnt. Dabei könnt ihr einer Person bis zu 3 Stimmen geben (Kumulieren).

In Baden-Württemberg und Bayern ist der AStA das einzige gesetzlich festgeschriebene studentische Gremium, dem als Unterausschuss des Senats lediglich eine sehr enger Handlungsspielraum eingeräumt wird. Deswegen gibt es hier an der Uni Ulm als unabhängiges Modell die StuVe (Studierenden-Vertretung). Näheres dazu findet ihr auf der nächsten Seite.

Der Fakultätsrat

Deren Aufgaben beziehen sich auf Fragen der Forschung und Lehre in den jeweiligen Fakultäten. Sie fassen die Beschlüsse zu Studien- und Prüfungsordnungen, einschließlich der Promotions- und Habilitationsordnungen, über das Lehrangebot, die zukünftige Ausrichtung der Fakultät, usw.

Die Fakultätsräte setzen sich aus Mitgliedern der Gruppe der Professoren, Vertretern des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Dienstes, drei studentischen Vertretern (bzw. sechs in der Medizin) sowie dem Fakultätsvorstand (Amtsmitglieder) zusammen.

Auch hier habt ihr maximal so viele Stimmen, wie studentische Mitglieder zu wählen sind, also drei (bzw. sechs für Mediziner). Allerdings kann einem Kandidaten nur eine Stimme gegeben werden.

Eure Fachschaften haben in jeder Fakultät einen Listenvorschlag eingerei-

cht, der optimale Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Fachschaft und Fakultätsrat garantieren soll.

Senat

Der Senat hat alle universitätsweiten Entscheidungen bezüglich Forschung, Lehre und Weiterbildung zu treffen. Hier werden Funktionsbeschreibungen und Berufungslisten, Ordnungen und Satzungen endgültig verabschiedet, die Ausrichtung und Profil der Universität debattiert, usw. Dem Senat gegenüber muss das Präsidium auch jährlich Rechenschaft ablegen.

Der Senat setzt sich ebenfalls aus Mitgliedern der Gruppe der Professoren, des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Dienstes sowie zwei studentischen Vertretern zusammen. Die Mitglieder des Präsidiums, die Dekane und die Gleichstellungsbeauftragte gehören dem Senat als Amtsmitglieder an.

Ihr habt zwei Stimmen, die ihr den studentischen Kandidaten geben könnt. Die StuVe reicht in jedem Jahr eine StuVe-Senatorenliste ein, die zusammen mit den Fachschaften erstellt wird. Dies soll eine optimale Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen StuVe und AStA, Fachschaften, Senat und allen weiteren Gremien mit studentischer Beteiligung garantieren.

Solltet ihr noch irgendwelche Fragen bezüglich Wahl, Mitbestimmung, Hochschulgruppen etc. haben, fragt doch einfach im AStA-Büro oder per Mail unter **stuve.kontakt@uni-ulm.de** nach.

Gremienwahlen 2010

Die StuVe – das U-Modell der uulm

UStA, U-AStA, StuPa, FSK – all diese illustren Abkürzungen bezeichnen im Grunde ein und dasselbe, nämlich die freiwilligen Organisationsstrukturen der Studierenden in Baden-Württemberg und Bayern, in den Bundesländern eben, in welchen man den Studierenden keinen Status als verfasste Studierendenschaft einräumen will.

In 14 der 16 Bundesländern hingegen sind die Studierenden als jeweils eigenständige, gesetzlich geregelte Gliedkörperschaften öffentlichen Rechts an den Hochschulen verankert. Im Ländle spricht man im Höchstfall von der Gruppe der Studierenden.

Der AStA als einziges studentisches Gremium ist lediglich ein Senatsausschuss und diesem Rechenschaftspflichtig. Er ist für „fakultätsübergreifende Studienangelegenheiten“ sowie für die „Förderung der sozialen, geistigen, musischen und sportlichen Belange der Studierenden“ zuständig. Es ist weder eine Satzungs- noch eine Finanzautonomie gegeben und die Handlungsfähigkeiten des AStA vom guten Willen der jeweiligen Hochschulen abhängig, die dem Gremium Mittel zuteilen und dessen Satzung genehmigen. Zu allgemeinen politischen und -gesellschaftlichen Themen darf sich der AStA nicht äußern. Und auch die Legitimität hochschulpolitischer Themen ist meist eine Auslegungssache und wiederum der Willkür der jeweiligen Hochschulleitung unterlegen.

Um eben diese Probleme teilweise zu umgehen, haben sich an den Hochschulen in BW nach dem Verbot der verfassten Studierendenschaften 1977 jene unabhängige Modelle gebildet, die das demokratische Organ des Studierendenparlaments nachbilden sollen.

An vielen Hochschulen werden aufgrund der vollständigen Ablehnung des „KAStA“ unabhängige Wahlen zum U-Modell abgehalten. Hier in Ulm hat man sich dafür entschieden die AStA-Wahlen als Wahl der Interessenvertreter der Studierenden anzuerkennen. Die gewählten AStA-Mitglieder werden also ebenfalls StuVe-Mitglieder. Zu diesen, die bei den Gremienwahlen meist auf Listen der (politischen) Hochschulgruppen antreten, wird von allen 11 Fachschaften ein Direktmandat entsendet.

Die StuVe vertritt also mit 25 statt nur 14 Personen die 7000 Studierenden der Uni Ulm und bindet die Fachschaften direkt ein. Außerdem tagt die StuVe vollständig öffentlich, so dass jeder Studierende der Uni Ulm bei den Sitzungen Anträge an die StuVe richten und mitdiskutieren kann. So möchte man eine möglichst transparente und offene Interessenvertretung gewährleisten.

Da die StuVe somit jenes Organ an der Uni Ulm ist, das die Interessen der Studierenden am bereitesten repräsentieren kann, werden von hier aus alle Gremienvertreter beauftragt und entsendet.

Die StuVe reicht so also auch jedes Jahr eine Senatorenliste ein., da im Senat als

StuVe-Senatorenliste

höchstes beschlussfassendes Gremium in Sachen Lehre nicht irgendein Studierender sitzen soll, der nur seine private Meinung vertritt. Die studentischen Mitglieder im Senat (wie auch alle anderen Gremienvertreter) sollen aktiv in die Studierendenvertretung eingebunden sein, damit der Informationsfluss mit der StuVe und somit eurer Interessenvertretung nicht abreißt. Die Themen der Gremien könne so im Vorfeld in der StuVe

diskutiert werden und die studentischen Gremienvertreter stützen sich dann in den Sitzungen nicht auf ihre rein persönliche Meinung, sondern sie sollen hier die Interessen möglichst aller Studierenden repräsentieren.



Andreas Fischer

Studiengang: Lehramt Biologie und Chemie, 2. Semester

bisheriges Engagement:

- Fachschaft Lehramt
- StuVe
- Organisation von Veranstaltungen (z.B. WM-Übertragung)
- Arbeitskreis Bildungsprotest



Rebecca Daniela Scholz

Studiengang: Lehramt Mathematik und Biologie, 8. Semester

bisheriges Engagement:

- Fachschaft Lehramt und Mathe
- Studienkommission Mathe
- Büro- und FUESE-Referentin
- Organisation von Veranstaltungen (z.B. Viva la WIMa)

Die StuVe-Kandidaten 2010

Warum sollte ich eigentlich wählen?

- Wer sollte es sonst tun?
- Es ist gleich nach dem eigenen Engagement, die beste Möglichkeit zu entscheiden, wer deine Interessen an der Uni vertreten soll.
- Du kannst entscheiden, wie wir Studierende unseren Lern- und Lebensraum Uni gestalten und beleben wollen.
- Je größer die Wahlbeteiligung der Studierenden ausfällt, desto stärker ist der Rückhalt für diejenigen, die euch in den Gremien vertreten.
- Auf diese Weise könne wir der Verwaltung und den Professoren zeigen, dass es uns nicht egal ist, was an unserer Uni geschieht und wir auch ein Wort mitreden wollen.
- Von manchen Fachschaften gibt es außerdem kleine essbare Aufwandsschädigungen (z.B. Gummibärchen oder Mohrenköpfe) für jeden Wähler.